

„Da ist etwas Dummes passiert“

Arbeiten für Unterführung am Bahnhofpunkt Nackenheim verzögern sich – Ersatzgleis beschädigt – Kraus bleibt gelassen

Pech gehabt: Das Ersatz-Gleis musste gesperrt werden, die Bauarbeiten für die Unterführung und damit für die weiteren Maßnahmen in Nackenheim verzögern sich.

NACKENHEIM. Das eine ist der Plan, das andere der Lauf der Dinge. Eigentlich sollten schon am ersten Oktoberwochenende an der Baustelle am künftigen neuen Nackenheimer Bahnhofpunkt Rammarbeiten über die Bühne gehen. Damit hätte die erste Phase des Projekts begonnen, der Bau einer Unterführung unter den Gleisen am Abschnitt neben dem Edeka-Markt. Erst wenn diese Passage fertiggestellt ist, folgt der Bau des neuen Bahnsteigs.

Doch die ausführende Firma sagte die Rammarbeiten kurzfristig ab, weil die Bahn nicht genügend Sperrzeiten für das Gleis in Richtung Mainz bereitstellen konnte – nur ein Drittel der beantragten Stunden. „Da ist etwas Dummes passiert“, erläuterte ein Bahnsprecher das Problem. Die Züge in Richtung Norden können nur über Gleis 1 am Oppenheimer Bahnhof auf das Gegengleis umgeleitet werden, das im Gegensatz zum Süd-Nord-Gleis während der Rammarbeiten in Nackenheim in Betrieb bleiben soll – phasenweise für den Zugverkehr in beide Richtungen.

Das Oppenheimer Gleis 1 musste nun aber ein paar Tage

vor dem Sperrtermin selbst gesperrt werden: An einer Brückenstelle just über dem Gleis entdeckte die Bahn einen Schaden. Das Gleis ist daher nicht benutzbar, die Umleitungen sind nicht möglich.

Erst für Dezember könne die Bahn der Baufirma wieder Termine für eine Sperrungszeit anbieten. „Wir müssen bei der Planung alle Baustellen zwischen Mannheim und Mainz berücksichtigen“, begründete dies der Bahnspre-

cher. Zu viele Gleisumleitungen und -sperrungen gleichzeitig sind für die Bahn nicht zu bewältigen, da der Güter- und Personenverkehr dann kaum noch reibungslos zu organisieren ist.

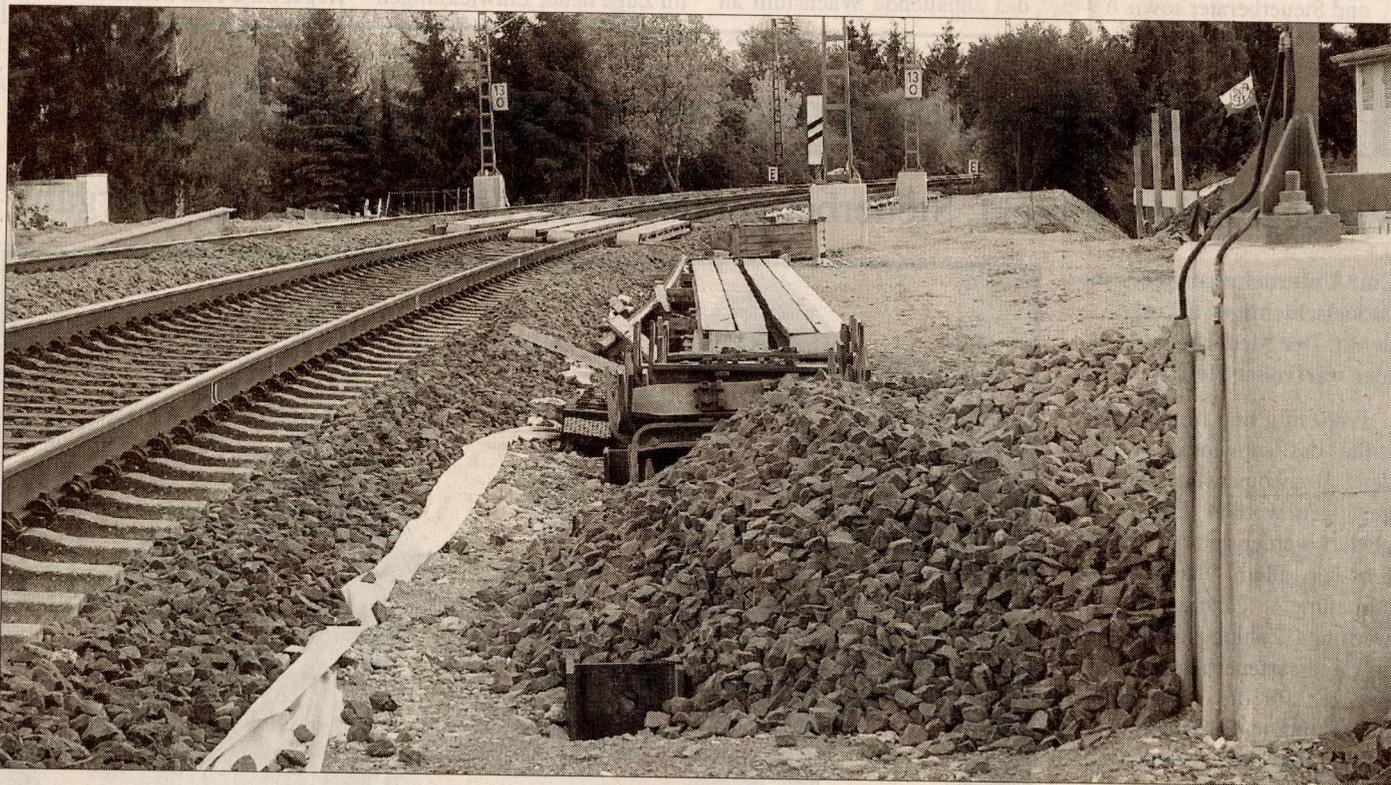
Die Sperrung auf einer Länge von knapp zwölf Kilometern zwischen Oppenheim und Bodenheim sollte jeweils zwischen 19 und 20 Uhr beginnen und bis morgens 9 Uhr anhalten. Eigentlich kein Problem für die Bahn: Der in

dieser Zeit reduzierte Verkehr erlaubt problemlos das Nutzen des Gleises in Nord-Süd-Richtung für beide Fahrrichtungen. „Unter dem laufenden Rad arbeiten“ nennen das die Bahner.

„Jetzt werden eben andere Arbeiten vorgezogen“, nimmt Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) die schlechten Nachrichten gelassen hin. Verzögerungen beim Gesamtprojekt, das 2006 abgeschlossen werden soll, seien

deswegen nicht gleich zu erwarten.

Eine andere Frage ist im Zusammenhang mit dem Neubau des Bahnhofpunkts inzwischen auch geklärt – und auch da wird es nicht so funktionieren, wie erhofft. „Die Schallschutzwand kann erst nach der Fertigstellung des Bahnhofs errichtet werden“, weiß der Bürgermeister. Erhofft hatte sich die Gemeinde einen Aufbau parallel zur Errichtung des Bahnsteigs. (gus)



Die bereits eingeplanten Bauarbeiten am neuen Bahnhofpunkt in Nackenheim werden sich verzögern. ■ Foto: Guido Steinacker